

5.2. 2022 Heilsame Nähe

Und als er wieder fortging aus dem Gebiet von Tyrus, kam er durch Sidon an das Galiläische Meer, mitten in das Gebiet der Zehn Städte. Und sie brachten zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Und er nahm ihn aus der Menge beiseite und legte ihm die Finger in die Ohren und spuckte aus und berührte seine Zunge und sah auf zum Himmel und seufzte und sprach zu ihm: Hefata!, das heißt: Tu dich auf! Und sogleich taten sich seine Ohren auf, und die Fessel seiner Zunge wurde gelöst, und er redete richtig. Und er gebot ihnen, sie sollten's niemandem sagen. Je mehr er's ihnen aber verbot, desto mehr breiteten sie es aus. Und sie wunderten sich über die Maßen und sprachen: Er hat alles wohl gemacht; die Tauben macht er hören und die Sprachlosen reden!

Neben Lothar Zenetti ist mir noch ein anderer katholischer Priesterdichter wichtig geworden: *Wilhelm Willms*. Hier einer seiner Bibelauslegungen, von mir gekürzt. Die ganze Fassung und andere ausgewählte Texte sind enthalten in dem empfehlenswerten Büchlein *Alle Nächte werden hell*

Wussten Sie schon



*Wussten Sie schon, dass die Nähe eines Menschen gesundmachen, krankmachen, tot und lebendig machen kann
wussten Sie schon, dass die Nähe eines Menschen gut machen böse machen, traurig und froh machen kann
wussten Sie schon, dass das Wegbleiben eines Menschen sterben lassen kann, dass das Kommen eines Menschen wieder leben lässt*

*wussten Sie schon, dass die Stimme eines Menschen einen anderen Menschen wieder aufhorchen lässt, der für alles taub war
wussten Sie schon, dass das Wort oder das Tun eines Menschen wieder sehend machen kann einen, der für alles blind war
der nichts mehr sah, der keinen Sinn mehr sah in dieser Welt und in seinem Leben
wussten Sie schon, dass das Zeithaben für einen Menschen mehr ist als Geld, mehr als Medikamente, unter Umständen mehr als eine geniale Operation
wussten Sie schon, dass das Anhören eines Menschen Wunder wirkt,
dass das Wohlwollen Zinsen trägt,
dass ein Vorschuss an Vertrauen hundertfach auf uns zurückkommt
wussten Sie schon, dass Tun mehr ist als Reden, wussten Sie das alles schon?
Wussten Sie auch schon, dass der Weg vom Wissen über das Reden zum Tun interplanetarisch weit ist?*

Als Jesus den Tauben heilte, da ist er mit dem Finger in dessen Ohren gegangen, er blieb nicht auf Distanz. Jesus ist ganz dicht an den Tauben herangetreten und hat gesagt komm lass mich mal an deine Ohren heran und dann hat Jesus mit dem Finger in seinen Ohren gebohrt die waren nämlich total verstopft

Jesus hat den Gehörgang des Tauben freigemacht von Floskeln von Lügen von Allgemeinplätzen von Vorurteilen ganz tief drinnen steckten religiöse Sprüche direkt auf dem Trommelfell und das war das Schlimmste, sie saßen ganz tief drinnen das alles hatte den Mann taub gemacht, er konnte durch diesen ganzen Wust nicht mehr richtig hindurchhören. Jesus hat das geschafft, indem er ganz nahe an dem Mann heranging und nicht bloß distanziert Belehrungen und Ermahnungen erteilte von oben herab.

Als Jesus den Stummen heilte, ja... was da?!

Da ist er ganz nahe herangegangen an diesen stummen Menschen. Und hat mit dem Finger Speichel aus seinem Mund genommen und den Speichel dem Stummen auf die Zunge gestrichen ganz konkret furchtbar konkret bah---Speichel! Wo bleibt da die Hygiene! Das Gesundheitsamt muss einschreiten – Aber was ist bei Verliebten bah ? Und diese nicht gespielte Zuneigung löste und erlöste den Stummen. Das ist Erlösung! Da tat der Stumme seinen Mund auf. Von da an wagte der Stumme wieder mit Menschen zu sprechen, weil er einem Menschen begegnet war. Denn Sprechen ist ein Wagnis, wenn es nicht bloßes Plappern sein soll, nichtssagendes Plappern, wirkliches Sprechen ist ein Wagnis. Dieser Stumme wagte wieder, den Mund aufzutun weil er einen Menschen gegenüber hatte, dem er sich öffnen konnte.

Soweit Wilhelm Willms. Und ich spinne weiter: So müsste Kirche sein! So müsste Gemeinde Jesu sein, so wie Er, ein bisschen wenigstens wie Jesus. Oder doch jedenfalls so wie die Menschen, die sich in seine Nähe getraut haben, die einen Schritt auf ihn zu gemacht haben. Oder jedenfalls, wenn er sich ihnen näherte mit seiner Kraft, nicht zurückgewichen sind, die ihnen ausgestreckte Hand nicht geflissentlich übersehen haben, wenigstens dieses eine Mal nicht.

Gerade jetzt in den Corona - Zeiten erfahren wir, wie lebenswichtig und heilsam *Nähe* ist. Wenn sie fehlt oder gerade nicht möglich ist... Umso kostbarer, wo sie möglich ist und wenn sie da ist!